

Berufung an die Universität Bonn abgehalten wurde. Derselbe hofft nun, in den nächsten Ferien die bisher aufgeschobene Forschungsreise nach Kopenhagen ausführen zu können.

Die Arbeiten der jüngeren Bayerischen und Pfälzischen Abteilung der Wittelsbacher Korrespondenzen unter Leitung des Professors Stieve waren in gleicher Weise wie früher in erfreulicher Entwicklung begriffen. Nur war Professor Stieve selber, durch die nämlichen Gründe wie im vorhergehenden Jahre, an der gewohnten Mitarbeit gehindert; er wird voraussichtlich erst im Frühling 1898 an die Herausgabe des 7. Bandes der Briefe und Akten gehen können.

Dr. Chroust war zunächst mit einer Nachlese in den Münchener Archiven beschäftigt. Im Staatsarchiv fand er, dank den hilfreichen Bemühungen des Geheim-Sekretärs Herrn Dr. Werner, Pfalz-Neuburger Akten, die über den Streit um die Churpfälzer Administration (1610—1614) sowie über den Jülicher Streit wertvolle Aufschlüsse gewährten, und bayerische Akten von großer Bedeutung für die Geschichte des Passauer Kriegsvolks und den Streit Herzog Maximilians mit Erzbischof Wolf Dietrich von Salzburg. In der Absicht, für die Lücken in den Münchener Churpfälzischen Unionsakten eine Ergänzung zu finden, reiste Dr. Chroust im Oktober 1896 nach Stuttgart, wo die Württembergischen Unionsakten sich fanden, die, soweit sie den Jahren 1611 bis 1613 angehören, nach München gesandt und dort aufgearbeitet wurden. In Karlsruhe fanden sich Pfalz-Neuburgische Akten über den Administrationsstreit mit Churpfalz und über das Reichsvikariat von 1612, die ebenfalls nach München geschickt wurden. In Innsbruck gewährten die Akten über Erzherzog Maximilians bekannte lebhafteste Tätigkeit im Hausireit und in der Successionsfrage so reiche Ausbeute, daß der Forscher sich zunächst auf das Jahr 1611 beschränken mußte. Leider ist der auf die Kaiserwahl bezügliche »Successionsfascikel« spurlos verschwunden. Die Osterferien widmete Dr. Chroust in Wien hauptsächlich dem Finanzarchiv, dessen überaus umfangreiche Akten neben einer Menge wertvoller Nachrichten über Persönlichkeiten ein Bild von der Finanzgebarung des Hofes, der Zerrüttung des Geldwesens und von dem Verhältnis der beiden Reichspfennigämter zur Hofkammer gewährten. Der Güte des Direktors des Kriegsarchivs, des Feldmarschall-Lieutenants von Weyer, wurden Abschriften von wichtigen Akten über die Schulden des Kaisers und die Leistungen der Reichsstände zum Türkenkrieg verdankt. Die Kommission hat nicht versäumt, Seiner Excellenz den schuldigen ehrerbietigen Dank auszusprechen. Die Postzahlamtsrechnungen fanden sich auf der Hofbibliothek. Im begonnenen Jahr hat Dr. Chroust vor, außer einem Rest der Akten des Münchener Staatsarchivs, die schon früher in Arbeit genommenen Ansbacher Akten des Berliner Staatsarchivs aufzuarbeiten, dann an die Papiere Christians von Anhalt in Zerbst und die Kurpfälzischen Akten zu gehen. Wenn die Innsbrucker Akten nicht verschickt werden, so muß er einen zweiten Besuch dort machen. Alsdann wird, nach Durchsicht der Staatsarchive von Ulm und Nürnberg, der Stoff für den ersten von ihm herauszugebenden Band, der die Jahre 1611 und 1612 umfassen soll, vollständig vorliegen.

Dr. Mayr-Deisinger arbeitete im Herbst sechs Wochen in Wien. Dort sah er im Geheimen Staatsarchiv die sog. »Große Correspondenz« durch, die außer dem Briefwechsel verschiedener Beamten und insbesondere des Kardinals Dietrichstein auch den Rest eines sehr regen Briefwechsels zwischen dem Herzog Maximilian und dem kaiserlichen Botschafter zu Madrid, Rhevenhüller, 1618—20, enthält. Ferner setzte er die Bearbeitung der schon 1895 in Angriff genommenen Serie »Bohemica« fort, die unter anderm wertvolle Gutachten von Reichshofräten über die Maßnahmen des Kaisers gegen Friedrich V. von der Pfalz und vertrauliche Berichte über die Zustände in Prag und Böhmen lieferte. Er mußte abbrechen, um die ebenfalls schon 1895 begonnene Durchsicht der »Hofkammeracten« im Finanzarchiv abzuschließen, die für die Jahre 1618—20 ein ebenso klägliches Bild von dem kaiserlichen Finanzelend ergaben, wie für die von Dr. Chroust bearbeitete Zeit. In München beendete Dr. Mayr die Bearbeitung der Dresdner Archivalien. Im Staatsarchiv stellte auch ihm die Sorgfalt des Herrn Geheim-Sekretärs Dr. Werner viele unbenutzte Fascikel zu Gebote: darunter befand sich ein Teil der so lange vergeblich gesuchten Akten, die nach der Eroberung Heidelbergs nach München gebracht wurden, dann die Verhandlungen, die im Juni 1620 zu Ulm mit den Unierten gepflogen wurden, der Briefwechsel Herzog Maximilians mit Buquoy aus der Zeit des böhmischen Feldzugs, ein umfangreicher Briefwechsel Maximilians mit Erzherzog Albrecht und eine Menge Unionsakten.

Im neuen Jahre wird Dr. Mayr nochmals nach Wien reisen und auch das Innsbrucker Archiv besuchen müssen. Er hofft, die Stoffsammlung im Laufe des Jahres abschließen zu können.

Dr. Altmann hat seine auf die bayerische Politik der Jahre 1627—1630 gerichteten Studien fortgesetzt. Einen Teil der Ergebnisse will er in einer Abhandlung über das Verhältnis Maximilians zu Wallenstein veröffentlichen.

Dr. Hopfen ist gegenwärtig in Italien, um in Florenz und Rom zu arbeiten, und wird dann nach München und Wien gehen.

Im Laufe des Jahres ist noch ein anderer Arbeiter, Dr. Alois Müller, in ein ähnliches Verhältnis wie die beiden Genannten zur Kommission getreten und wird unter gefälliger Anleitung des Dr. Chroust sich zunächst mit den Akten des Jülicher Streites vom Jahre 1614 beschäftigen.

Kleine Mitteilungen.

Vom neuen Einfuhr-Zolltarif der Vereinigten Staaten N.-A. — Der neue Einfuhr-Zolltarif der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist um Mitternacht zwischen Freitag und Sonnabend vergangener Woche (23.—24. Juli) in Kraft getreten. Wir entnehmen ihm folgende Position:

Papier, Papiermasse und Bücher: Druckpapier nur für Bücher und Zeitungen, im Werte von nicht über 2 C. das Pfund, $\frac{3}{10}$ C. das Pfund; im Werte von 2 bis $2\frac{1}{2}$ C. das Pfund, $\frac{4}{10}$ C. das Pfund; im Werte von $2\frac{1}{2}$ bis 3 C. das Pfund, $\frac{5}{10}$ C. das Pfund; im Werte von 3 C. und nicht über 4 C. das Pfund, $\frac{6}{10}$ C. das Pfund; im Werte von 4 bis 5 C. das Pfund, $\frac{7}{10}$ C. das Pfund; im Werte von über 5 C. das Pfund, 15 Proz. v. W. Druckpapier aus Ländern, die eine Ausfuhrvergütung auf Holzbrei gewähren, zahlt einen Zuschlag von $\frac{1}{10}$ C. das Pfund für jeden Dollar, der auf der Corde vergütet worden ist. — Im Handel als Kopier-Papier, pottery-paper, Stereotyppapier und Seidenpapier, weiß, bedruckt oder farbig, bekanntes Papier, im Gewicht von nicht mehr als 6 Pfund das Standard-Ries von 480 Bogen auf einer Grundlage von 20×30 Zoll im Ries oder in anderer Form aufgemacht, 6 C. das Pfund nebst 15 Proz. v. W.; im Gewicht von 6 bis 10 Pfund das Ries, und Kopierbücher 5 C. das Pfund und 15 Proz. v. W.; Crêpe- und Filterpapier 5 C. das Pfund und 15 Proz. v. W. — Glanzpapier, soweit nichts anderes vorgeesehen, $2\frac{1}{2}$ C. das Pfund und 15 Proz. v. W.; bedruckt oder ganz oder teilweise mit Metall und Lösungen oder Gelatin bedecktes Papier 3 C. das Pfund und 20 Proz. v. W.; Pergamentpapier 2 C. das Pfund und 10 Proz. v. W.; einfaches basisches Photographiepapier zum Albuminieren u. s. w. 3 C. das Pfund und 20 Proz. v. W.; Albumin-papier oder anderes empfindliches Papier für Photographie 30 Proz. v. W. — Briefumschläge, einfach, 20 Proz. v. W. (wie bisher), wenn gerändert, bedruckt oder dekoriert, 35 Proz. v. W. — Tapeten und Papier für Schirme, soweit nichts Besondere vorgeesehen, 25 Proz.; Jacquardpapier 35 Proz. v. W. — Bücher und Drucksachen 25 Proz. v. W.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Der Büchermarkt. Monatliches Verzeichnis ausgewählter Neuigkeiten der in- und ausländischen Litteratur. 3. Jahrgang. Nr. 8. (August 1897.) gr. 8°. S. 113—128. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fach-Presse. 6. Jahrgang. Nr. 8. (August 1897.) gr. 8°. S. 113—128. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

I cataloghi e l'Istituto Internazionale di bibliografia. Osservazioni di D. Chilovi, bibliotecario della Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze. I. I cataloghi delle biblioteche. Gr. 8°. 42 Sp. Firenze 1897, Fratelli Bocca.

Internationaler wissenschaftlich-litterarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Neu-Erscheinungen des In- und Auslandes nebst Antiquarischem Anzeiger. 6. Jahrgang. Nr. 11. (1. August 1897.) 8°. S. 321—352. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Zeitungsfabrik. — Die vor einiger Zeit unter dem lebhaften Protest von Druckern und Zeitungsverlegern ins Leben getretene Zeitungsfabrik Schmitz, Dachseld & Co. in Berlin, deren Methode darin besteht, die in der Provinz erscheinenden Zeitungen, wie bei den sogenannten kopfloßen Zeitungen, soweit möglich in Berlin zusammenzustellen und den auswärtigen Verlegern als Druckplatte zu übersenden, hat diesen letzteren bisher bedenkliche Mißerfolge gebracht, so daß viele von ihnen sogar ihre Zeitung eingehen lassen mußten. Die Magdeburgische Zeitung stellt diese wie folgt zusammen: die Ballenstedter Zeitung, die Gutiner Nachrichten, die Elbe-Zeitung, die Glogauer Neuesten Nachrichten, die Kottbusser Zeitung, die Königsberger Zeitung, die Raumburger Nachrichten, der Neusbrandenburger General-Anzeiger, die Neue Zabrzer Zeitung, das Rostocker Tageblatt, das Weimarische Tageblatt, die Wittenberger Neuesten Nachrichten und der Westfälische Courier in Hamm. Die Mittelsächsische Zeitung in Meissen bezog, den Dresdner Nachrichten zufolge, gerade acht Tage ihren »Stoff« von Schmitz, Dachseld & Co.